

**Gauting** ■ „Ich sehe das ganz entspannt“: So lautet ein Lieblingssatz der Gautinger Bürgermeisterin Brigitte Servatius. Auch jetzt noch, obwohl ihre Situation im Hickhack um Remise und Schlosscafé immer ungemütlicher wird. Mittlerweile geben Juristen den Takt vor: Über einer Dienstaufsichtsbeschwerde gegen die Rathauschefin brütet die Rechtsaufsicht im Starnberger Landratsamt noch. Die Stellungnahme der Fachleute über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens über eine Gastronomie im Schlosspark liegt seit Freitag vor. Und am Montag hat Jür-

# Rückzieher im Streit ums Schlosscafé

## Bürgermeisterin Servatius vertagt Entscheidung über Remisen-Vertrag

gen Schade einen Antrag auf einstweilige Anordnung zum Verwaltungsgericht in München gebracht. Wie berichtet, wollte der Sprecher der Initiative zur Rettung des Schlosscafés verhindern, dass der Gemeinderat am heutigen Dienstag neue rechtliche Voraussetzung schafft, ehe er in einer Sondersitzung am Donnerstag über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens abstimmt. Scha-

de hat erreicht, was er wollte – denn eine Gerichtsentscheidung erübrigt sich: Nach Rücksprache mit dem Rechtsanwalt der Gemeinde vertagt Servatius die Entscheidung über den Überlassungsvertrag mit dem Remisenverein, wie sie gestern Abend der SZ sagte. Ein neuer Termin dafür steht noch nicht fest. Es bleibt jedoch bei der Abstimmung über das Bürgerbegehren am Donnerstag.

Das Nebengebäude von Schloss Fußberg, das die Gemeinde einem Förderverein überlassen hat, kommt als Alternativ-Standort für das gekündigte Lokal im Haupthaus in Frage. Dazu liegt eine Planung des Architekten Christian Hadlich vor. Die Kosten beziffert Servatius mit rund 350 000 Euro. Den jetzigen Vertrag könnte die Gemeinde frühestens Ende nächsten Jahres

kündigen. Nun soll der früheste Kündigungstermin auf Ende 2020 festgelegt werden. Servatius wies im Ausschuss darauf hin, dass der Verein „Planungssicherheit“ bei der Suche nach Sponsoren brauche.

Unterdessen tauchen weitere Argumente gegen ein Café in der Remise auf, die nur für eine Sommernutzung als Veranstaltungssaal hergerichtet wurde. Servatius weist auf mögliche Probleme mit der Statik des ehemaligen Kutschenhauses hin und warnt vor möglichen Problemen mit der Schneelast; ein TÜV-Gutachter sei schon eingeschaltet. *Michael Berzl*